

Pressmüllaufbau mit Automatikschüttung Los 2

1. Liefertermin

Die Lieferung des Fahrgestells mit Pressmüllaufbau und Automatikschüttung ist nach folgender Terminkette geplant:

- a) 1 Fahrgestell mit Pressmüllaufbau und Automatikschüttung sind nach Fertigstellung an den Auftraggeber zu überführen

2. Fahrgestellarbeiten des Aufbauherstellers

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
2.1	Abgasendrohr 90° abgewinkelt hochgezogen Abstimmung mit Fahrgestellhersteller (Mindestabstand zur Oberkante Sammelbehälter 250mm)		
2.2	Geschwindigkeitsbegrenzer auf 30 km/h einstellen		
2.3	Montage von Kotflügeln für die Hinterräder als Teil der seitlichen Schutzvorrichtung		
2.4	Spritzlappen für Kotflügel montieren		
2.5	Halterung für zwei Unterlegkeile montieren		
2.6	Radstand		

3. Technische Anforderungen

Pos.	Nutzlast / zul. Achslast		↓ vom Anbieter auszufüllen↓
3.1	Der Aufbau ist so auszulegen, dass die maximal höchste Nutzlast erreicht wird.		
3.2	Es ist zu gewährleisten, dass in jedem Belastungszustand die zulässigen Achslasten nicht über- und unterschritten werden.		

4. Zulässige Höhen Bodenfreiheit

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
4.1	von der Fahrbahn bis Ladewanne > 380 mm		mm
4.2	Von Fahrbahn bis Schüttung > 380 mm		mm
4.3	Böschungswinkel bis Schüttung bei herunter geklappten Tritten $\geq 9^\circ$		°

Pos.	Fahrzeuggesamthöhe und -breite		↓ vom Anbieter auszufüllen↓
4.4	Gesamthöhe ≤ 3.650 mm		mm
4.5	Gesamtbreite = 2.550 mm		mm

5. Aufbausammelbehälter

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
5.1	Sammelbehälter, ca. 21 – 23 m ³		
5.2	Sammelbehälter mit gewölbter Kontur und 2 außen längs aufgesetzten Verstärkungsprofilen		
5.3	vertikale Spanten mind. 4 (Bild hinzufügen)		
5.4	Sammelkasten Boden verstärkt S = 4 mm		
5.5	Materialqualitäten Sammelbehälter angeben		
5.6	Wartungstür als Behältereinstieg: Lage Mindestgröße 570 x 740 mm (B x H)		
5.7	Behälterlagerung auf Fahrgestell: ohne Zwischenrahmen		
5.8	umlaufend flüssigkeitsdicht, Dichthöhe 800 mm Ablasshahn mit angeflanschter Storz-kuppelung Größe C vor dem Ausstoßschild		
5.9	Abdichtung zwischen Ausschubwand und Sammelbehälter		

Pos.	Ausstoßschild		↓ vom Anbieter auszufüllen↓
5.10	Ausstoßschild variabel (stufenlos) positionierbar Hydro-Zylinder muss so konstruiert sein, dass ein Verfahren zum geschlossenen Heckteil bis zum maximalen Betriebsdruck möglich ist.		
5.11	Art der Ausstoßschildführung		
5.12	Art der Ausstoßschildabdichtung gegen den Aufbausammelbehälter		
5.13	Zylinder für Ausstoßschild: Hersteller, Typ Anzahl der Stufen beidseitige Druckbeaufschlagung doppelt wirkender Hydraulikzylinder		
5.14	Automatisches Zurückfahren der A-Wand beim Schließen des Einfüllbehälters (Schutz des Zylinder)		

6. Heckteil

Pos.	Heckteil Seitenwände und Dachbereich geschlossene Ausführung Bild beifügen		↓ vom Anbieter auszufüllen↓
6.1	Kapazität der Ladewanne DIN EN 1501		
6.2	Ladewanne als selbsttragende Einheit mit den Seitenwänden verschweißt		
6.3	Ladewanne s = 8 mm hochverschleißfestes Material Seitenbleche am Einfüllbehälter s = 4 mm		
6.4	Das Heckteil ist in einer gewichtsoptimierten Variante anzubieten. .		
6.5	Ladewanne und Seitenwandunterteilung aus hochverschleißfesten Material Handelsname der eingesetzten Werkstoffe angeben mit Darstellungs- skizze Ladewände Seitenwandunterteile		mm mm
6.6	Brinellhärte der eingesetzten Werkstoffe: Landwanne Seitenwandunterteile		HB HB
6.7	Seitenwandoberteile		mm
6.8	Standzeit Wannenblech > 6.000 h (bei Entsorgung von Hausmüll)		
6.9	Softwanne für Bio-Ausstattung		

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
6.10	Taster links, ohne Selbstschaltung, für manuellen Zyklus („MAN“) des Verdichtungssystems nur wirksam bei geöffneter Schüttungstür		
6.11	Hydraulische Schnittstelle rechts für Schüttungsanbau		
6.12	Rückwandtür mit Zwischenrahmen nicht verschraubt mit Schnellverschluss lösbar		
6.13	Elektrische Schnittstelle rechts für Schüttungsanbau mit Identsystem mit zwei 16-poligen Steckdosen gemäß DIN		
6.14	Lastabhängige Kombitritte gem. DIN 1501-1;2021		
6.15	Automatisches Verdichtungssystem mit: kontinuierlichem Zyklus Einzelzyklus Multizyklus		
6.16	Halbautomatisches Verdichtungssystem mit: Überwachtem Zyklus Unterbrochenem Zyklus		
6.17	Manuelles Verdichtungssystem mit: Manuellem Zyklus		
6.18	Wegeabhängige Hydraulikzylinder-Steuerung		
6.19	bei angehobenen Heckteil ein Reinigungszyklus Zeitangabe		
6.20	Sperrmüllschaltung		
6.21	Trägerplattenzylinder innenliegend		
6.22	Dachseitig montierte Abhebezylinder für das Heckteil		

7. Hydraulikanlage

Hydrauliktank, Filter

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
7.1	Tankvolumen		Liter
7.2	Hydrauliktank mit: Absperrhahn Schauglas mit min./max. Markierungen Füllstand von Außenkante ASF sichtbar		
7.3	Anbringungslage des Tanks am Behälter darstellen Bild beifügen		
7.4	es ist ein Hydrauliköl DIN 51524 zu verwenden		
7.5	Auf dem Tank ist die Ölsorte mit weißer Beschriftung „Hydrauliköl x y“ anzugeben		
7.6	Durch den Einbau entsprechender Filter ist sicher zu stellen, dass kein ungefiltertes Öl in den Tank gelangen kann		
7.7	Verhinderung von Korrosion innerhalb des Tanks (z.B. durch korrosionsträges Material)		
7.8	Ölrücklauf unterhalb des Ölspiegels um ein Schäumen und vorzeitiges Altern des Öles zu verhindern Das Filtersystem ist so auszulegen das Ölintervalle = 4.000 Betriebsstunden möglich werden Filterart und Typ Ölwechselintervalle in Betriebsstunden		
7.9	Lärmarme, 2-stufige Flügelzellenpumpe Fabrikat Typ Literleistung bei Arbeitsdrehzahl Antrieb über NA mit Gleichlaufgelenkwelle (keine Hydro-Bypassschaltung) (der zu realisierende optimale NA für Arbeitsdreh- zahl <950 min ⁻¹ ist mit dem Fahrgestell nach Auftragserteilung festzulegen)		
7.10	Betriebsdruck der gesamten Anlage, einschließlich Pressvorgang		bar
7.11	Benötigte Leistung am Nebenantrieb (Abstimmung mit Fahrgestelllieferant)		kW
7.12	stabile Ölversorgung bei allen Belastungszuständen u. Temperaturen		
7.13	benötigte Leistung am Nebenantrieb bei max. 950 min ⁻¹		

Pos.	Rohrleitungsverlegung		↓ vom Anbieter auszufüllen↓
7.14	Hauptsteuerblock Anbringungslage darstellen Bild beifügen Rohrleitungsverlegung so, dass keine Leitung gegeneinander bzw. an Fahrzeugteilen scheuern		
7.15	Verwendung von Rohrschellen mit Gummieinlage bzw. Verlegung in Kunststoffblöcken, zur Körperschallentkopplung zwischen Leitungen und Aufbau		
7.16	Verbindung zwischen Hydraulikpumpe und Druckrohrleitungen durch Hochdruckschläuche		
7.17	Nur Verwendung von Hochdruckschläuchen an den beweglichen Verbindungsstellen der Hydraulikanlage		
7.18	Bei Erfordernis Einsatz von Knickschutzspiralen		
7.19	Alle Hydraulikschlauchleitungen sind vorschriftsmäßig zu kennzeichnen		
7.20	Prüfanschlüsse sind in ausreichender Anzahl nach dem „Mini-Mess-System“ Schreibreihe 1620 vorzusehen		
7.21	Fremdanschluss in der Druckleitung des Entladekreislaufes (mit Rückschlagventil zur Hydraulikpumpe)		

Pos.	Hydraulikzylinder		↓ vom Anbieter auszufüllen↓
7.22	Kolbenstangen hartverchromt oder gleichwertig korrosionsgeschützt		
7.23	es sind Schmutzabstreifer vorzusehen		

8. Stelleinheiten / Bedienelementen Allgemeines

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
8.1	Aufbauelektronik an einer geschützten, gut zugänglichen Stelle (z.B. Fahrerhaus, Stirnseite Aufbausammelbehälter)		
8.2	Bedienelemente sind ergonomisch anzuordnen und zu gestalten		
8.3	Bedienelemente für die Stelleinheiten, wie Handhebel und Druckschalter (Taster), sind dauerhaft zu kennzeichnen		
8.4	Die Anordnung der Druckschalter hat der Bewegungsrichtung der Antrieb / Antriebssysteme zu entsprechen		

Pos.	Art und Anordnung der Bedienelemente		↓ vom Anbieter auszufüllen↓
8.5	Hauptschalter: Art Lage		
8.6	Bedienelemente für Ausstoßschild: Art Lage		
8.7	Bedienelemente für Heckteil heben und senken: Art Lage		
8.8	Bedienelemente für Verdichtungsmechanismus: Kontinuierlicher Zyklus Einzelzyklus Multizyklus Überwacher Zyklus Unterbrochener Zyklus Manueller Zyklus Sparschaltung In einem Steuerpult Art Lage		
8.9	Folgende Anzeigen müssen über vorstehend genanntes Bedienpult anzeigbar und auslesbar sein Nebenantrieb ein Schüttungszyklen (für Zwei- und Vierrad Gefäße gemäß DIN 840-1/-2/-3 getrennt anzeigen) Anzahl der Zyklen des Ladewerkes		
8.10	Betriebsstundenzähler im Fahrerhaus Art Lage		
8.11	Anzeige und Bedienelemente im Fahrerhaus sind unter Beachtung der „inneren Sicherheit“ zu gestalten und zu platzieren		
8.12	Schalter für die Betätigung des Aufbaus im Fahrerhaus sind im Armaturenbrett einzubauen		
8.13	Gewichtsanzeige im Fahrerhaus (in Absprache mit Fahrgestellhersteller)		

Pos.	Steuerung		↓ vom Anbieter auszufüllen↓
8.14	Komfortschaltung für Aufbaubetrieb in CAN-Bus-Technologie Der Aufbau hat sich automatisch bei einlegen der Neutralschaltung des Getriebes einzuschalten, respektive beim Einlegen einer Fahrstufe auszuschalten		
8.15	Sparschaltung (Einzelzyklus mit automatischer Drehzahlanhebung des Motors auf Nebenabtriebsdrehzahl und Zuschaltung der Hydropumpe bei Betätigung der Schüttung)		
8.16	Bei automatischer Beendigung eines Zyklus verschließt die Pressplatte des Verdichtungsmechanismus den Sammelbehälter		
8.17	Dauer eines Einzelzyklus des Verdichtungsmechanismus		
8.18	Fahrzeugentladezeit		
8.19	CleaN-Open für Aufbau und Lifter		
8.20	Außenbedienung für Aufbau		
8.21	Dezentral gesteuerte Aufbauelektronik		

9. Elektrische Anlagen

Beleuchtungseinrichtung (Fahrzeugrückwand / Seitenbereich)

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
9.1	Schluss-, Brems- und Blinkleuchten LED, im Rückwandbereich		
9.2	2 Rückfahrscheinwerfer LED		
9.3	1 Nebelschlussleuchte LED		
9.4	Kennzeichenbeleuchtung durch zwei separate Kennzeichenleuchten		
9.5	Die Schaltung der oberen Blinkleuchten über Blinkrelais 4+1 (Fahrgestell)		
9.6	Leuchten dürfen nicht durch Schüttung, Tritte oder sonstige Aufbauteile verdeckt werden		
9.7	Rechts und links über der Schüttung je ein Arbeitsscheinwerfer LED zur Ausleuchtung des Arbeitsplatzes an der Schüttung Schaltung nur über Schalter Kontrollleuchten in der Instrumententafel im Fahrerhaus Einschaltbar nur bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung und betätigter Feststellbremse		

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
9.8	Rückraumüberwachungsanlage color MD MOTEK 2070 mit Menü Farb-TFT-Monitor 7" im Fahrerhaus Kamera MC6000C		
9.9	Rundumkennleuchten LED (zwei Eckblitzer am Aufbau vorn, zwei Eckblitzer am Heck)		
9.10	Fehlerdiagnose per Bordcomputer, Anzeige im Klartext auf Display im Führerhaus		
9.11	Steuerung mit Menüführung und Fehlersuche		
9.12	Alle Leuchten und Arbeitsscheinwerfer einschließlich der Kabeleinführung „strahlwassergeschützt“ (IP 64/67)		
9.13	Betriebsstundenzähler		
9.14	Alle Elektrokabelenden numerisch dauerhaft und ölfest gekennzeichnet Kennzeichnung Bestandteil des Elektroschaltplanes		
9.15	Verwendung von Abreißkennzeichnungstüllen aus Kunstgummi		
9.16	Alle Klemmen in Klemmgehäuse		
9.17	Umfeldbeleuchtung am Aufbau LED		
9.18	Kabelbaum für Identsystem MOBA integriert		
9.19	Beleuchtung Heckteil innen LED		

10. Elektrische Anlagen

Siehe auch speziell DIN EN 1501-1

Pos.	Notschalter		↓ vom Anbieter auszufüllen↓
10.1	Zwei typgeprüfte Notschalter mit Entriegelungstaste am Heckteil für das sofortige Anhalten jeder Bewegung am oder im Aufbau bzw. der Schüttung		
10.2	Die elektrische Schaltung ist so anzulegen, dass der normale Funktionsablauf nur durch den Hauptschalter im Fahrerhaus wieder eingeschaltet werden kann		

Pos.	Befreiungsschalter		↓ vom Anbieter auszufüllen↓
10.3	Druckschalter entsprechend DIN EN 1501-1 am Heckteil rechts		

Pos.	Heckteilsicherung / Heckteilverriegelung		↓ vom Anbieter auszufüllen↓
10.4	Automatische Heckteilent - und – verriegelung		
10.5	Senkzeit (20s + 2s)		

Pos.	Sicherung von Wartungstür und anderen Wartungsöffnungen		↓ vom Anbieter auszufüllen↓
10.6	Wartungstür am Sammelbehälter mit Arretierung und Sicherheitsschaltung: Abschaltung von Verdichtungsmechanismus und Ausstoßschild bei Türöffnung, d.h. auch keine Einschaltung bei offener Tür möglich Sicherheitsschaltung gilt analog bei an gekipptem Fahrerhaus bzw. sonstiger offener Klappen, die den Zugriff in die Arbeitsanlage des AS ermöglichen		

11. Unterfahrschutz

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
11.1	Unterfahrschutz gemäß Richtlinie 70/221/EWG		
11.2	seitliche Schutzvorrichtungen: Bodenfreiheit = 400 mm Seitenteile hochklappbar bzw. abklappbar		
11.3	Staukasten aus Kunststoff (vorbehaltlich der Anbaumöglichkeit)		

12. Sicherungskennzeichnung an Front und Heck

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
12.1	Sicherheitskennzeichnung mit Folie entsprechend DIN 30 710 Unterhalb der Frontscheibe über die ganze Fahrzeugbreite Auf der Heckteiltrückwand die Flächen neben der Schüttung in voller Breite bis Oberkante Haltegriffe		

13. Zentralschmierung

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
13.1	Vollautomatische Zentralschmieranlage (BEKA-MAX) für den Aufbau und Vorrüstung zum Anschluss des Lifters mittels einer Schnellwechseleinrichtung		
13.2	Angabe zu verwendetes Schmierfett		

14. Automatikschüttung

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
14	ZOELLER DELTA – 2322 – PREMIUM (vorbereitet für Identsystem MOBA)		
14.1	Aufnahme, Verriegeln, Kippen und Entleeren von Abfallsammelbehältern: - 60/80/120/240 l nach DIN EN 840-1 660/770 l nach DIN EN 840-2 1.100 l nach DIN EN 840-3 Der AN hat zu gewährleisten, dass alle Behälterarten / -größen gemäß o.g. DIN Normen durch sein Produkt sicher entleert werden können. Bei Bedarf kann der AN hierzu die verschiedenen Behältervarianten in Augenschein nehmen bzw. begutachten. Für nähere Testzwecke können hierzu einzelne Behälterarten in Absprache mit dem AG zur Verfügung gestellt werden.	Angaben	
14.2	Abmaße und Daten		
14.2.1	Setzkantenhöhe = 1.350 mm	Angabe	mm
14.2.2	Hub- und Kippkraft 2 x 1,5 kN, für MGB gem. EN 840-1 Hub- und Kippkraft 7 kN Für MGB gem. EN 840-2/-3	Angaben	 kN kN
14.2.3	Zykluszeiten: - Behälter 120 / 240 l (< 6 s) - Behälter 660 / 1100 l (< 10 s)		 s s
14.2.4	Eigengewicht der Schüttung (kompletter Einbauzustand, < 700 kg)		Kg

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
14.2.5	Schwerpunkte für komplette Schüttung in Transportstellung: - Maß von Auflagefläche - Maß von Setzkante		mm mm
14.2.6	mechanische Arbeitsraumüberwachung	Angabe	
14.3	Abfallbehälter-Aufnahme		
14.3.1	Geteilte Kammaufnahme	Angaben	
14.3.2	Störungsfreie Aufnahme über Kamm auch ge- brauchte Behälter	Angaben	
14.3.3	Senkrechte Bewegung der Abfallsammelbehälter über den gesamten Hubbereich bis zur Verriegelung		
14.3.4	Trennung von Hub-und Schwenkbewegung Zur Vermeidung des Herausfallens von Müll	Angaben	
14.3.5	Senkrecht absetzen der Behälter		
14.3.6	Keine notwendige Hubwagenverriegelung bei MGB 1100l System beschreiben Bild beifügen		
14.3.7	Behälterabstützung zweiteilig inkl. wegschwenken der unteren Auflage Bodenfreiheit Bild beifügen	Angaben	
14.3.8	Automatische Verriegelung der Behälter vor Einsetzen des Kippvorganges		

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
14.4	Bedienung / Anzeigeelement		
14.4.1	Verkleidung seitlich mit Bedienelement inkl. Not-Aus (rechts und links) Beschreibung der Funktionen: - NOT_STOP-Taster - Taster Automatik ein - Taster Heben - Taste Senken - Schalter zur Behältervorwahl (nur rechtsseitig verbaut) - Schalter zur Vorwahl der Rüttelvorgänge Gehäuse geschützt gemäß $\geq$ IP 65		
14.4.2	Optischen Anzeigen am seitlichen Bedienpult müssen bei allen Witterungsverhältnissen (z.B. Blendung durch tief stehende Sonne) klar und eindeutig erkannt werden		
14.4.3	Automatisches Einstellen der Aufnahmehöhe beim Umschalten des Behälterwahlschalters - 4-Rad-MGB: 1.070 mm - 2-Rad-MGB: 810 mm		
14.4.4	Klappschalter mit Abweiserfunktion - Keine Sensoren - Bild hinzufügen		
14.4.5	Bei Abbruch eines Aufnahmeprozesses muss der Lifter automatisch auf die programmierte Aufnahmehöhe fahren		
14.4.6	Rüttelfunktion bei allen Behältergrößen gegen Abfangvorrichtung schaltbar - Einkippen ohne rütteln - Einkippen und 1 mal rütteln - Einkippen und 2 mal rütteln		
14.4.7	Deckelöffner für Abfallsammelbehälter mit Schiebedeckel		
14.4.8	Geteilte Staubsünder		
14.4.9	Sperrmüllschaltung		
14.4.10	Integrierte geteilte Vorrichtung zum Abfangen der Behälter, automatisch wirkend, selbstständiges Anpassen an Gefäße aktiv - Hydraulisch / mechanisch gesteuert - gefedert - Bild hinzufügen		

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
14.5	Elektrik / Hydraulik		
14.5.1	E-Anschluss über zwei 16-polige Steckdosen und CAN-BUS Schnittstelle rechts oberhalb der Schüttung - (endgültige Position des E-Anschlusses wird im Schnittstellengespräch nach Vergabe bekannt gegeben) - 24 V Betriebsspannung - Alle Bauteile Schutzart IP65		
14.5.2	Alle Leitungen / Kabel, die Bewegungen ausgesetzt sind (z.B. Knickung, Biegung, Zugbelastung etc.) sind hochflexibel ausgelegt - Polyurethan- und Halogenfrei - strahlenvernetzt - Temperaturbeständig: -40° C bis +70° C - Ölbeständig nach VDE 0472 Teil 803 - Flammwidrigkeit nach VDE 04272 Teil 804		
14.5.3	Beschaffenheit der Steuerung und Sensorik - Temperaturbereich -40° C bis +70° C - Schock- und Vibrationsfestigkeit gemäß EN 60068-2-6, EN 60068-2-27 und EN 60068-2-29 - Störfestigkeit gegen: a) leitungsgebundene Störungen nach ISO 7637-2 b) Fremdfeld, nach Richtlinie 95/54 EG mit 100V/m (el-Typengenehmigung) und DIN EN 61326 (CE) - Störabstrahlung nach Richtlinie 95/54 EG und DIN EN 61327 (CE) Werte und Messverfahren angeben		
14.5.4	Elektromagnetische Verträglichkeiten gemäß DIN 40839-1		
14.5.5	- Schüttungscomputer mit Display - Warn-, Fehler-, Betriebsdaten-, Serviceanzeigen - Diagnoseschnittstelle		
14.5.6	Aufbaukommunikation mit dem ASF betreffs Drehzahlerhöhung und Start des Verdichtungsmechanismus, Anzahl Schüttungszyklen je Entleerungsvorgang		
14.5.7	Mechanische Schaltelemente, keine Sensoren, Näherungsschalter für Schalt- und Quittierfunktion		
14.5.8	Hydraulikanschluss mit Vollschlauch-Steckkupplungen		
14.5.9	Fluidförderstrom $Q \leq 45$ l/min angeben		
14.5.10	Betriebsdruck ≤ 180 bar		

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
14.5.11	Hubzylinder mit Endlagenschaltung		
14.5.12	Kippzylinder mit Endlagenschaltung		
14.5.13	Hydro-Ventile in Proportionalventiltechnik zur gesteuerten behälterschonenden Aufnahme und Entleerung		
14.5.14	Zylinderkolbenstangen hartverchromt		
14.6	Zentralschmierung		
14.6.1	Vorbereitung für den Anschluss aller Gelenke und Lagerstellen an eine vollautomatische Zentralschmieranlage für Festfett der NLGI Kl. 2 - (am Fahrzeug vorhanden; Montage und Schüttungsanschluss durch Aufbauhersteller an einem zentralen Anschluss)		
14.6.2	Art und Hersteller		
14.6.3	Anzahl der Schmierstellen		

15. Schaufel und Besenhalter

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
15.1	Schaufel und Besenhalterung Die Geräte dürfen nicht über die Fahrzeugkonturen hinausragen		

16. Lackierung

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
16.1	Die Lackierungen sind generell in Lack auszuführen: Füller Grundierung Decklack		
16.2	Alle Lacke schwermetallfrei		
16.3	Gesamtschichtdicke > 100 µm		µm
16.4	Hilfsrahmen in Farbe des Fahrgestelles		
16.5	Aufbau, Schüttung in moosgrün RAL 6005		
16.6	Sichtflächen des Aufbaus innen lackiert		

17. Kennzeichnung

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
17.1	Typenschild rechts vorn an Aufbau inkl. CE-Kennzeichnung und Kennzeichnung nach 2000/14/EG		
17.2	Beschilderung nach § 55 Kreislaufwirtschaftsgesetz		

18. Prüfung / Justierung Tachographenprüfung

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
18.1	Die Tachografenprüfung gemäß § 57 b STVZO erfolgt durch den Aufbauhersteller		
18.2	A- Schild		

19. Gewährleistung / Ersatzteile / Abnahme / Überführung

Pos.			↓ vom Anbieter auszufüllen↓
19.1	Gewährleistung Angabe mind. 36 Monate 2 Inspektionen/Jahr incl. im Gewährleistungszeitraum		
19.2	Servicestützpunkt benennen / Werksniederlassung / Werkskundendienst (max. Umkreis 70 km)		
19.3	Lieferung von Ersatzteilen in Stunden (Bei Bestellung 14.00-16.00 Uhr Lieferung am nächsten Werktag 6.00 Uhr) Referenzliste 2020-2024 Deutschland Mind. 40 Einheiten/Jahr benennen		
19.4	Rohbauabnahme im Werk nach Absprache		
19.5	Überführung des Fahrgestells mit montierten und funktionsfähigen Aufbau inkl. Schüttung nach LV zum Auftraggeber		

20. Dokumentation

Für jedes Fahrzeug sind folgende Dokumente / Angaben mitzuliefern:

- Projektskizze des kompletten Fahrzeuges in seinen Hauptabmessungen einschließlich Aufbaulängsquerschnitt
- Angaben über die Achslasten, Schwerpunkte des leeren und des beladenen Fahrzeuges sowie über die Standsicherheit
- Diagramm über die Vorderachsauslastung (%) in Abhängigkeit von der Zuladung
- Angabe der minimalen Bodenfreiheit
- Leistungsdaten und Diagramme der Hydraulikpumpe
- Bestätigung der Bau- / Typengleichheit aller verwendeten Aggregate und Baugruppen bei Serienfertigung
- Für jeden Aufbau bzw. Schüttung eine komplette Bedienungsanleitung und Ersatzteilliste (Ersatzteilliste als elektronischen Ersatzteilkatalog) und unverbindliche Ersatzteilpreislite, darüber hinaus ein weiteres Exemplar bei der Übergabe des Fahrzeuges
- Hydraulik- und Elektroschaltplan sowie Wartungs- und Schmierplan
- EG-Baumusterprüfung, Konformitätsbescheinigung entsprechend Richtlinie 98/37 G

Ort / Datum

Bieter – rechtsverbindliche Unterschrift